

e-voilà

Das Magazin der Energie Seeland AG
esag-lyss.ch

2/24

Vom Tropfen zum Trinkwasser

Seite 6

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Haben Sie sich schon überlegt, ein neues Auto zu kaufen? Falls auch Sie sich ein Elektroauto anschaffen möchten, gehören Sie zu einer stetig wachsenden Gruppe von Elektroautobesitzerinnen und -besitzern in Lyss. Unsere Ladestationen für zu Hause versorgen schon 54 Parkplätze in Einstellhallen mit Strom, damit ihre Besitzer stets günstig und flexibel mobil bleiben. Innovation ist auch bei der SWG ein grosses Thema, die bei der Wasserversorgung immer wieder grosse Herausforderungen meistert. Nicht zuletzt verrät uns der Besitzer von «Taxi Housi», wie er Energie tankt, wo er sich erholt und weshalb er immer wieder gerne nach Hause kommt.

Viel Freude an diesem Heft wünscht Ihnen Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Spring'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Martin Spring, Bauleiter Wasser und stv. Brunnenmeister



Thema

Innovative Trinkwasser- versorgung



ESAG in Aktion

Das E-Auto richtig laden

Kraftquelle
Immer ein offenes Ohr
für Fahrgäste



Energie-Tipp

Kluge Sommerbeleuchtung für Balkon und Garten

Jetzt ist es wieder Zeit, die angenehmen warmen Sommerabende draussen auf dem Balkon oder im Garten zu geniessen. Farbige Lichterketten und verspielte, mit Strom betriebene Laternen oder Fackeln sorgen dabei für eine gemütliche Stimmung. Achten Sie beim Kauf und beim Einsatz der Beleuchtung auf unsere 5 Tipps für mehr Energieeffizienz:

1. Verwenden Sie Leuchtmittel mit LED-Technik.
2. Schalten Sie die Leuchtmittel nach Gebrauch aus oder nutzen Sie eine Zeitschaltuhr.
3. Wählen Sie möglichst ein Gerät mit Solarbetrieb.
4. Falls Batterien zum Einsatz kommen, verwenden Sie wiederaufladbare Batterien.
5. Kaufen Sie Produkte mit hoher Qualität für eine lange Lebensdauer und weniger Elektroschrott.



Mehr Tipps:
[esag-lyss.ch/
spartipps](https://esag-lyss.ch/spartipps)



Jetzt auf E-Rechnung umsteigen



Stellen Sie sich vor: kein lästiges Öffnen von Briefumschlägen mehr, kein Sortieren von Papierbergen und kein umständliches Abfotografieren von QR-Codes. Der Umstieg von der Papierrechnung auf E-Rechnung vereinfacht Ihren Zahlungsvorgang deutlich und verbessert gleichzeitig Ihren ökologischen Fussabdruck.

- **Bequem:** E-Rechnungen werden direkt an Ihre E-Mail oder via eBill sogar an Ihr E-Banking gesendet. So empfangen, prüfen und bezahlen Sie Ihre Rechnungen in einem Zug und erledigen Ihre Zahlungen in wenigen Sekunden.
- **Platzsparend:** Das mühsame Heften, Lochen und Ablegen in einen physischen Ordner – oder die Entsorgung – entfällt.
- **Umweltfreundlich:** Der Verzicht auf Papierrechnungen reduziert den Papierverbrauch und den CO₂-Ausstoss für den physischen Transport mit der Post.

Probieren Sie es aus und geniessen Sie jetzt die Vorteile der digitalen Zukunft.



**esag-lyss.ch/
rechnungen**

Zu entdecken:

Im Online-Kundencenter auf esag-lyss.ch finden Sie nebst Ihrem Rechnungsarchiv unter «Kosten und Verbräuche» eine klare Übersicht über Ihre Strom-, Wasser- und Fernwärme-Verbräuche. Hier können Sie zum Beispiel sehen, ob Ihre bisherigen Energiesparmassnahmen bereits einen Effekt erzielt haben.

Aktuelle Herausforderungen für die Trinkwasserversorger im Seeland



Das Grundwasservorkommen im Berner Seeland ist eines der bedeutendsten im Kanton Bern, doch die Wasserversorgungen stehen vor grossen Herausforderungen. Die Seeländische Wasserversorgung (SWG) findet immer wieder innovative Lösungen.



Innenleben der Seeländischen Wasserversorgung Worben

Das Grundwasservorkommen im Berner Seeland ist eines der bedeutendsten im Kanton Bern und wird für die Bewässerung sowie Trink-, Lösch- und Brauchwasserzwecke intensiv genutzt. Aber Pestizidrückstände und der Klimawandel drängen die Wasserversorger in die Defensive: Die Klimamodelle prognostizieren längere Trockenphasen sowie eine drastische Abnahme des Gletscher- und Schneeschmelzwassers, welches bisher die Sommerflaute verhinderte.

Nur noch halb so viel Wasser in der Aare?

«Die aktuell hohe Qualität unseres Trinkwassers verdanken wir einzig und allein der

«Die aktuell sehr hohe Qualität unseres Trinkwassers verdanken wir einzig und allein der Aare.»

Aare», erklärt Roman Wiget, Geschäftsführer der SWG und Verwaltungsrat der Wasserverbund Seeland AG. Ohne Klimaschutz wird laut Modellrechnungen der Sommerabfluss der Aare aber künftig um bis zu 50% abnehmen. «Das ist drastisch, denn dadurch wird weniger Grundwasser neu gebildet; genau dann, wenn wir die höchste Wassernachfrage zu decken haben.» Die Lösung

dafür: Die SWG möchte in Gimmiz gemeinsam mit ihren Partnern ESAG (Energie Seeland AG) und ESB (Energie

Service Biel/Bienne) Grundwasser technisch anreichern, um die Niederwasserphasen der Aare zu kompensieren.

So soll Wasser aus dem Hagneckkanal im niederschlagsreichen Winterhalbjahr gezielt in den Boden versickert werden, wo es dann in Zeiten des Bedarfs zur Verfügung steht.

Multifunktionspeicher für viele

Das angereicherte Grundwasser ist für die Bevölkerung des Seelands eine riesige Chance. Denn dieses Wasser ist von guter Qualität, übersaisonal gespeichert und ganzjährig nutzbar – nicht nur für die Trinkwasserversorgung. Daraus schöpfen auch viele Landwirte Wasser zum Bewässern und Private zum Kühlen, Heizen etc. Diverse Wasserversorger entlang des Rheins, wie zum Beispiel Köln und Basel, wenden diese Methode der Grundwasseranreicherung bereits seit Jahrzehnten erfolgreich an. «Es ist eine alte Technologie und auch hier im Seeland wurde sie schon in den 80er-Jahren getestet», so Wiget.

«Damals hat es bei uns aber nicht funktioniert, weil der Boden mit der Zeit nicht mehr sickerfähig war.» Er ist kolmatiert, das heisst, die Poren verstopften sich und die Wässerungsbecken sind verschlammte. Ein Grund war, dass man es im offenen Feld versucht hat. Die Basler Erfahrungen aber haben gezeigt, dass man die Versickerungsflächen bewalden und zeitweise ruhen lassen muss.

Der «selbstreinigende Filter» nach Basler Vorbild

Die in Basel praktizierte «Dreifelderwirtschaft» auf künstlich angelegten Waldflächen hat sich seit Jahrzehnten bestens bewährt und reduziert den Unterhaltsaufwand praktisch auf null: Jeweils zehn



Pumpe in der Seeländischen Wasserversorgung Worben

«Es ist eine alte Technologie und auch hier im Seeland wurde sie schon in den 80er-Jahren getestet.»

Tage lang wird eines von drei bewaldeten Becken gewässert; anschliessend erhält es 20 Tage Ruhezeit und das nächste Becken wird geflutet. So kann sich die Porosität im Waldboden wieder herstellen und der Mensch muss gar nichts dazu beitragen. Die Mikrobiologie des Waldbodens und das Wurzelwerk der Bäume halten den Boden intakt. Ein naturnahes und nachhaltiges System, das der Wasserverbund auch in Gimmiz anwenden möchte.

Alter Testbrunnen übertrifft alle Erwartungen

«Technisch ist die Grundwasseranreicherung einfach. Deutlich heikler dürften die Verfahren für deren Baubewilligung, Grundwasserkonzession und Grundwasserschutzzone werden», prognostiziert der Geschäftsführer der SWG.

Glücklicherweise besteht seit den 80er-Jahren bereits ein Testbrunnen nahe am Hagneckkanal, welcher nun wieder in Betrieb genommen wurde und seither unerwartet positive Ergebnisse zeigt: «Dieser Testbrunnen bietet besseres Trinkwasser als alle übrigen Brunnen», zeigt sich Wiget erfreut: «Der neue Brunnen kann somit einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten.»

Höchste Trinkwassergüte dank Schweizer Innovation

Die Qualität des Trinkwassers ist auch aus den anderen Quellen teilweise hoch, teilweise jedoch auch problematisch. So in Worben, wo der Brunnen wegen Pestizidrückständen aktuell quasi stillgelegt ist. Deshalb baut die SWG gegenwärtig eine Filteranlage mit superfeiner Pulveraktivkohle und Ultrafiltration: eine Schweizer Innovation mit höchster Reinigungsleistung und bisher unerreicht sparsamem Aktivkohlenverbrauch. Dank

dieser erstmals eingesetzten Schweizer Entwicklung wird die Worbener Fassung ab Frühjahr 2025 wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen und für bestes Trinkwasser sorgen.

Mehrheitlich unsichtbar und unterschätzt

Das Wasser, welches die SWG und der Wasserverbund Seeland dem Boden entnehmen, tritt übrigens eine spannende Reise an: Sie führt nach der Entnahme in den Grundwasserfassungen über Pumpwerke und Reservoir durch ein weitläufiges Netz von Leitungen bis zu den Wasserhähnen der Konsumentinnen und Konsumenten. Insgesamt sind es auf dem Gebiet der SWG über 400km Rohrlänge; also von hier bis nach München – fast alles unsichtbar im Boden. «Weil unsere Infrastruktur kaum sichtbar ist, wird sie meist massiv unterschätzt», meint Wiget. «Deshalb sind wir dankbar für den Wasserturm in Gimmiz: unser sichtbarstes und schönstes Bauwerk, das fast alle im Seeland kennen!»



Wasserturm in Gimmiz

Wasserqualität im Fokus: Wie wir unser Trinkwasser schützen

Als der vertrauenswürdige Wasserversorger für die Gemeinden Lyss/Busswil, Bütigen und Diessbach ist die ESAG für die Qualität und die Versorgungssicherheit des Trinkwassers verantwortlich. Hier sind einige Einblicke, wie wir dies gewährleisten.

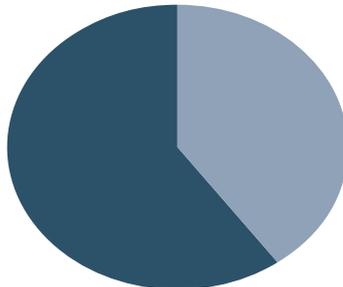
Aus den Tiefen gewonnen

Unser Wasser wird sorgfältig aus vier natürlichen Quellen in der Region Ziegelried und dem Grundwasser der Region Walperswil (Gimmiz) gewonnen. Das gewonnene Wasser fliesst nach einer Behandlung mit UV (Ultraviolett) direkt ins Netz ein.

Der Überschuss wird im Wasserreservoir im Schulwald gespeichert, um die Versorgung auch bei erhöhtem Bedarf jederzeit zu gewährleisten. An Spitzentagen im Sommer, wenn alle Gärten bewässert werden, fliessen bis zu 5800 Kubikmeter Wasser pro Tag in unser Wassernetz.

Das entspricht 5.8 Millionen Litern oder rund 400 Tanklastwagen.

- Quellwasser (40 %)
- Grundwasser (60 %)



Natürlich aufbereitet und UV-belichtet

Bevor die ESAG das Wasser aus Quellen oder aus dem Grundwasser gewinnt, durchläuft es im Boden verschiedene Sand- und Gesteinsschichten. Dabei wird das Wasser auf natürliche Weise gereinigt und nimmt gleichzeitig verschiedene Mineralien wie Kalzium und Magnesium auf. Nachdem das Wasser gewonnen wurde, beseitigt die ESAG mittels einer UV-Entkeimungsanlage noch die schädlichen Keime und Bakterien. Das Resultat ist bestes Trinkwasser für den täglichen Gebrauch.

Kontinuierlich überwacht

Durch regelmässige Probenahmen und umfassende Tests überwacht die ESAG kontinuierlich die Wasserqualität, um sicherzustellen, dass sie den strengen gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Dazu gehören stetige Tests auf Trübungen, Leitfähigkeit und vieles mehr.

Die Probenahmen erfolgen nicht nur bei der Gewinnung, sondern auch an unterschiedlichen Stellen im Netz.

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Die ESAG hält sich strikt an nationale und internationale Vorschriften, um sicherzustellen, dass Ihr Trinkwasser jederzeit sicher ist. Bei der täglichen Arbeit ist die Einhaltung der Hygienevorschriften des Lebensmittelgesetzes das A und O.

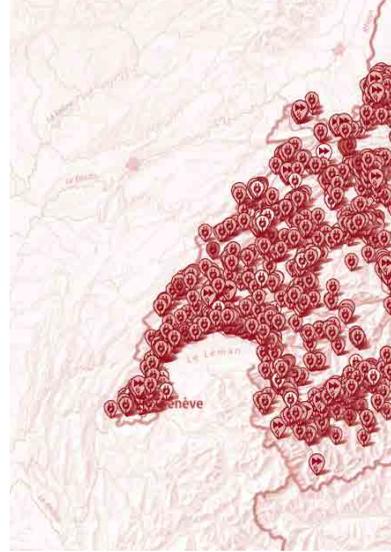
Ihr Vertrauen ist uns wichtig. Die ESAG arbeitet kontinuierlich daran, die Trinkwasserqualität auf höchstem Niveau zu halten, damit Sie Ihr Glas Wasser geniessen können.

Aktuelle Herkunft und Qualität

Herkunft des Wassers	Mikrobiologische Qualität	Gesamthärte in franz. Härtegraden (°fH)	Nitratgehalt in mg/l (Toleranzwert 40mg/l)	Behandlung/ Desinfizierung des Wassers
Quellwasser (Quelle Kaltberg) ca. 40 %	einwandfrei	ca. 23 °fH Härtebereich: hart	17	Ultraviolett-Entkeimungsanlage
Grundwasser (Gimmiz) ca. 60 %	einwandfrei	ca. 22.9 °fH Härtebereich: mittelhart	10	Ultraviolett-Entkeimungsanlage

Stand bei Redaktionsschluss. Die aktuellen Werte finden Sie jederzeit auf unserer Website: esag-lyss.ch/wasserqualitaet

Verteilung der Ladestationen
in der Schweiz
Quelle: map.geo.admin.ch



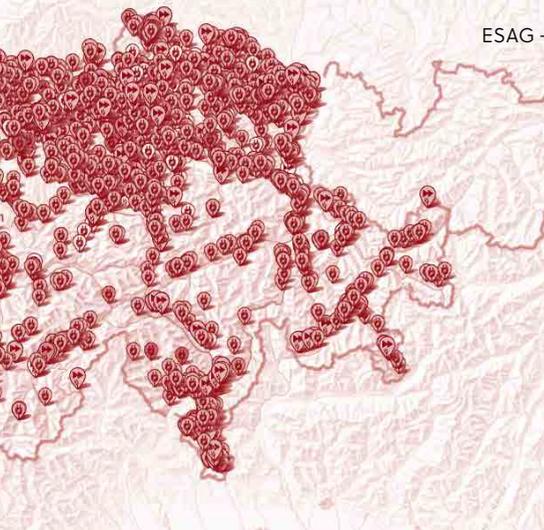
Ladelösung für E-Autos

Die Elektromobilität verbreitet sich rasant. Damit wächst bei Besitzerinnen und Besitzern von E-Autos auch das Bedürfnis nach Ladestationen für zu Hause. Seit 3.5 Jahren bietet die ESAG deshalb e-charge@home an. Um den neu aufkommenden Anforderungen gerecht zu werden, wird das Produkt laufend weiterentwickelt.

Elektroauto oder nicht? Diese Frage stellen sich immer mehr Menschen, wenn es darum geht, ein neues Fahrzeug zu kaufen. Entscheidend ist oft, ob man das Auto zu Hause laden kann oder nicht. Ohne intelligente Ladestation in der eigenen Garage muss man das Auto nämlich an öffentlichen Stationen «tanken». Das Auto über das Notladekabel des Fahrzeugs zu laden ist keine gute Idee, weiss Jürg Rihs, Leiter Energiegeschäft & Grosskunden bei der ESAG: «Haussteckdosen sind nicht

«Haussteckdosen sind nicht dafür gemacht, über mehrere Stunden voll in Betrieb zu sein.»

dafür gemacht, über mehrere Stunden voll in Betrieb zu sein». Ein Wasserkocher mit ca. 2000 Watt stelle nach ein paar Minuten wieder ab. Ein Auto, das mit dem Notladekabel an einer normalen Steckdose angeschlossen ist, lädt aber viel länger. Es besteht die Gefahr, dass Steckdosen heiss werden, was zu sogenannten Glimmbränden führen kann. «Das Notladekabel ist wirklich nur dafür gedacht, dass man 1–2 Stunden laden kann, um dann zu einer Ladestation zu fahren».



Damit man sein E-Auto zu Hause schonend, günstig und sachgerecht aufladen kann, bietet die ESAG seit rund 3.5 Jahren eine intelligente Ladelösung für Mehrfamilienhäuser: e-charge@home.

Dynamische Ladelösung

«Als früher mehrere E-Autos in einer Liegenschaft gleichzeitig geladen wurden, konnte es schnell zu einer Überlast des Hausanschlusses kommen», erklärt Rihs. Denn über ein Jahr hinweg verbraucht ein Auto ungefähr so viel Strom wie ein durchschnittlicher 4-Zimmer-Haushalt. «Doch dank dem neuen dynamischen Lastmanagement können wir den Hausanschluss permanent überwachen. So wissen wir, wie viel Strom zur Verfügung steht, und können z. B. in der Nacht oder in Phasen von geringem Energiebezug im Gebäude mehr Energie zum Stromtanken verwenden.» Dies führe dazu, dass mehrere Autos schneller geladen werden können. Der Verbrauch wird dabei separat pro Station gemessen und individuell in Rechnung gestellt.

«Früher konnte es schnell zu einer Überlast kommen.»

Laden mit Solarstrom

Mehrfamilienhausbesitzer gründen zunehmend Eigenverbrauchsgemeinschaften, damit sie ihre Photovoltaik-Anlage gemeinsam nutzen können. Da diese Stromquelle günstiger ist als die aus dem Netz, möchten sie damit auch die E-Autos laden. Bisher war dies noch nicht möglich. Aktuell arbeitet die ESAG deshalb an der Kombination der beiden Produkte evg@home und e-charge@home, damit der produzierte Strom nicht nur für das Haus, sondern auch für das Auto genutzt werden kann.

Wachsendes Bedürfnis

Mittlerweile hat die ESAG 21 Einstellhallen mit insgesamt 54 Ladestationen ausgerüstet. Die Nachfrage nach e-charge@home wächst. «Wenn eine Eigentümerschaft in Betracht zieht, auf das Bedürfnis von heutigen oder künftigen E-Auto-Besitzerinnen und -Besitzern einzugehen, beraten wir diese sehr gerne zum Prozess und nehmen auf Wunsch auch an Eigentümersammlungen teil», so Rihs. Ob es sich um ältere Liegenschaften oder Neubauten

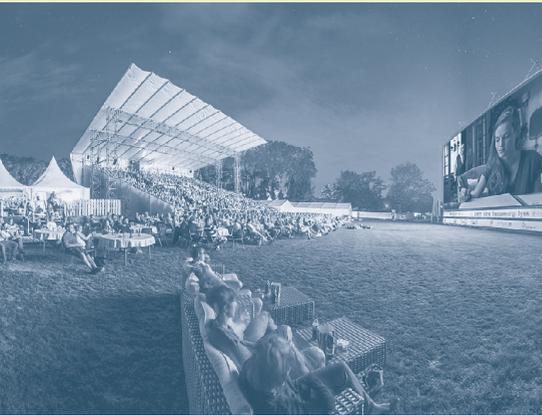
handelt, spiele dabei keine Rolle. Die ESAG empfiehlt jedoch die Installation einer intelligenten Ladelösung bereits in der Bauphase, da dies günstiger kommt, als später nachzurüsten.



8 Argumente, um Ihre Verwaltung von Ladestationen für E-Autos zu überzeugen.
esag-lyss.ch/8-argumente

Mitmachen und gewinnen

Die ESAG hat am diesjährigen cine happening lyss an drei Abenden eine Lounge für jeweils zwei Personen reserviert. Machen Sie mit beim Wettbewerb und gewinnen Sie einen gemütlichen Abend in Ihrer ganz eigenen Lounge. Einfach bis **spätestens Freitag, 5. Juli, 15.00 Uhr** online die korrekte Antwort auf folgende Frage übermitteln.



Welche Aussage trifft zu?

(Hinweise finden Sie im Beitrag «Ladelösung für E-Autos» auf den Seiten 12 und 13.)

- A:** Die ESAG bietet e-charge@home seit 3.5 Jahren an.
- B:** Die ESAG hat erst zwei Einstellhallen mit Ladestationen ausgerüstet.



Wettbewerbsbedingungen:

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird direkt benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kundinnen und Kunden der ESAG. Ausgenommen sind alle Mitarbeitenden der ESAG und die im gleichen Haushalt mit ihnen lebenden Personen. Keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnahmeschluss: 5. Juli 2024, 15.00 Uhr

Herausgeber: Energie Seeland AG, Beundengasse 1, 3250 Lyss
032 387 02 22, esag@esag-lyss.ch, esag-lyss.ch, [f/EnergieSeelandAG](https://www.facebook.com/EnergieSeelandAG)

Redaktion: Energie Seeland AG, in flagranti ag, Lyss

Konzeption/Layout: in flagranti ag, Lyss

Bilder: cine happening lyss, Energie Seeland AG, in flagranti ag, shutterstock, Simone Wälti, Stefan Weber, Unsplash, zVg

Druck: Hertig + Co. AG, Langenthal



Meine Kraftquelle – Mentor Aslani

Schon als junger Mann unterstützte er seinen Vater bei Taxi Housi, bis er selbst den Fahrbetrieb übernahm. Seit 2019 ist er nun Geschäftsführer und fährt immer noch selbst. An Energie fehlt es ihm dabei nie. Denn er verbindet erfolgreich Job mit Vergnügen und sorgt auch noch nach der Arbeit für Bewegung.

An meinem Job als Taxifahrer schätze ich die Gespräche mit meinen Gästen. Ich spüre dabei gut, wer reden will und wer nicht. Das habe ich in meiner Ausbildung im Gastgewerbe gelernt. Die meisten haben viel zu erzählen und auch viel erlebt. Manche sind auch einfach einsam und brauchen jemanden zum Reden. Dafür habe ich immer ein offenes Ohr – auch wenn es nur für eine kurze Strecke ist.

Immer im Fahrzeug zu sitzen ist natürlich nicht gerade ideal für den Körper. Insgesamt sind dies rund vier bis fünf Stunden pro Tag. Deshalb versuche ich, so oft wie möglich laufen zu gehen. Meistens übernehme ich die Tagesschicht von 6 Uhr bis etwa 17 Uhr. So habe ich nach der Arbeit noch Zeit für Bewegung. Zum Glück habe ich flexible Mitarbeiter, die ich gut einteilen kann. Ich schaue natürlich, dass es jedem Mitarbeiter recht ist und sie nicht entkräftet werden.

Nebst genügend Schlaf sind die Familie, Freunde und Ferien wichtige Faktoren für mich, um Energie zu tanken. Dazu gehe ich gerne ans Meer. Doch auch die Schweizer Berge und Landschaft geben mir sehr viel. Aber wenn ich mal in die Ferien gehe, freue ich mich immer wieder, hierher nach Lyss zurückzukommen. Das merke ich auch bei meinen Gästen, die von Asien oder sonst woher wieder zurückkehren. Hier ist halt mein Zuhause. Hier bin ich aufgewachsen. Hier fühle ich mich wohl.



Mobile-Abo
unlimitiert CH

Zum Internet ein Mobile-Abo geschenkt!

Jetzt profitieren: [quickline.ch](https://www.quickline.ch)

